



ÖSTERREICHISCHES
FILMMUSEUM

Wien

März 1976

RETROSPEKTIVE ALEKSANDR P. DOVSHENKO

NEUE FILME AUS ÖSTERREICH UND FILME VON BRUCE BAILLIE • STAN BRAKHAGE • CLAUDE CHABROL • RENE CLAIR • JOHN CROMWELL • VITTORIO DE SICA • HOWARD HAWKS • ANTHONY MANN • MICHAEL SNOW • JULIJA SOLNCEVA • JOSEF VON STERNBERG UND MIT KARL VALENTIN UND DEN MARX-BROTHERS

Table with 3 columns: Day and Time, Film Title and Credits, and Synopsis/Reviews. Rows include films like 'Retrospektive Karl Valentin VIII (Wiederholung)', 'UMBERTO D. (1951)', 'THE BIG SLEEP (1946)', 'JAGODKA LJUBVI (1926)', 'SUMKA DIPKUR'ERA (1927)', 'ZVENIGORA (1927)', 'IVAN (1932)', 'ARSENAL (1928)', 'AEROGROD (1935)', 'SCHTSCHORS (1939)', 'BITVA ZA NASCHU RADJANSKU UKRAINU (1943)', 'POBEDA NA PRAVOBERESHNOJ UKRAINE I IZGNANIE NEMECKYCH ZACHVATSHIKOV ZA PREDJELJE UKRAINSKYCH SOVECKYCH ZEMEL' (1945)', 'POVIST POLUMJANYCH LIT (1961)', 'POEMA O MORE (1958)'.

17	Mittwoch 18.00 Uhr	ZOLOTYE VOROTA (1969) (Das goldene Tor) Regie: Julija Solnceva; Drehbuch: Julija Solnceva, V. Karen; Kamera: G. Rerberg; Bauten: A. Bojm; Musik: V. Ovtshinnikov; Sprecher: Sergej Bondartschuk; Produktion: Mosfilm	Ein Dokumentarfilm über Leben und Werk Dovshenkos. In dem Film sind Szenen aus vielen Dovshenko-Filmen eingebildet. Aus den Erinnerungen von Dovshenko liest Sergej Bondartschuk.
	20.00 Uhr	THE GODDESS (1957) Regie: John Cromwell; Drehbuch: Paddy Chayefsky; Kamera: Arthur J. Ornitz; Bauten: Edward Hayworth; Musik: Virgil Thomson; Schnitt: Carl Lerner; Produktion: Columbia; Darsteller: Kim Stanley, Lloyd Bridges, Steve Hill, Betty Lou Holland	Nicht gerade zahlreich sind die geglühten Beispiele für Versuche des Kinos - zumal jenes Hollywoods - sich selbst oder eines seiner Begleitumstände zu thematisieren. Immerhin gelang - denkt man an "Sunset Boulevard" - einigen kritischen Geistern skeptische Anmerkungen zum Starkult durch die Selbstzensureninstanzen einer Industrie zu bringen, die von eben diesem lebt. Hierzu ein Beispiel aus früheren Zeiten.
18	Donnerstag 19.30 Uhr	LES COUSINS (1958) Regie und Drehbuch: Claude Chabrol; Kamera: Jean Rabier; Bauten: Bernard Evain, Jacques Saulnier; Musik: Paul Misraki, Mozart und Wagner; Schnitt: Jacques Galliard; Produktion: AJYM-Films; Darsteller: Gérard Blain, Jean-Claude Brialy, Juliette Mayniel, Claude Cervat	Chabrols Frühwerk, das der "Nouvelle Vague" zum Durchbruch verhalf, zeichnet im Pariser Studentenmilieu das typische Schema der späteren Chabrol-Filme: die Dreiecksgeschichte mit tödlichem Ausgang. Chabrol entwickelt seine manichäische Ethik am Beispiel eines jungen Puritaners aus der Provinz, der in den sturmfremden Buden des Quartier Latin mit einem dämonischen Playboy, einem Wagner-Fan und Edelfaschisten, rivalisiert.
19	Freitag 19.30 Uhr	LA FEMME INFIDELE (1968) Regie, Drehbuch und Dialoge: Claude Chabrol; Kamera: C. Zidi; Bauten: Guy Littaye; Musik: P. Jansen; Schnitt: J. Gaillard; Produktion: Films la Boétie, Cineguy; Darsteller: Stéphane Audran, Michel Bouquet, Maurice Ronet, Michel Duchaussoy	Diese zweideutige Geschichte über Gattenliebe, Ehebruch und Eifersuchts-mord verrät Chabrols uneingeschränkte Bewunderung für Hitchcock und dessen Thematik der Sexualneurose. Liebevoll malt Chabrol das ironische Bild der gehobenen Mittelschicht: Wohlstand, Sicherheit... und sexuelle Indifferenz. Die im Ehebett unbefriedigte Frau zerstört die familiäre Idylle; erst über der Leiche des erschlagenen Liebhabers versöhnen sich Hélène und Charles.
20	Samstag 18.00 Uhr	THE COCOANUTS (1929) Regie: J. Santley, R. Florey; Drehbuch: George S. Kaufman; Kamera: George Folsey; Schnitt: Barney Rogan; Musik: Irving Berlin; Produktion: Paramount; Darsteller: Groucho Marx, Chico Marx, Harpo Marx, Zeppo Marx, Margaret Dumont	Man schrieb das Jahr 1929. Die Marx-Brothers spielten jeden Abend vor vollem Haus ihren dritten Broadway-Hit "Animal Crackers". Was bewog sie dazu, an Vormittagen solch anstrengender Tage in einem kleinen Studio in Long Island "The Cocoanuts", eine frühere Broadway-Show, zu verfilmen? Groucho: "Chaplin hatte uns eingeladen. Er hatte gerade das Haus von Mary Pickford gekauft. Wir saßen von goldenen Tellern und hinter jedem Stuhl stand ein livrierter Diener. Und das hatten ihm nur seine Filme eingebracht."
	20.00 Uhr	ANIMAL CRACKERS (1930) Regie: Victor Heerman; Drehbuch: Morrie Ryskind, Pierre Collings; Kamera: George Folsey; Musik und Songs: Bert Kalmar, Harry Ruby, Moe Jaffe, Nat Bonx, Shelton Brooks; Produktion: Paramount; Darsteller: Groucho Marx, Harpo Marx, Chico Marx, Zeppo Marx, Margaret Dumont	Antonin Artaud, Gründer des Theaters der Grausamkeit, sagte von "Animal Crackers": "Eine außerordentlich seltsame... ihrem Wesen nach eine Befreiung... eine Art Übung in geistiger Freiheit, in der das durch Konventionen und Gewohnheiten unterdrückte Unbewusste jeder dieser Gestalten sich und uns rächt... In seiner Art ist das brodelnde Anarchie, durch dichterische Mittel erreichte Auflösung des Wirklichen."
22	Montag 19.30 Uhr	MONKEY BUSINESS (1931) Regie: Norman McLeod; Drehbuch: S. J. Perelman, Will B. Johnstone; Kamera: Arthur L. Todd; Musik und Songs: Chico Marx und Sol Violinsky; Irving Kahal, Pierre Norman und Sammy Fain; Leo Rubin und Richard Whiting; Edward Hayman und Dana Suesse; Produktion: Paramount; Darsteller: Groucho Marx, Harpo Marx, Chico Marx, Zeppo Marx, Rockcliffe Fellowes, Harry Woods, Thelma Todd	Frühe Arbeiten der Marx-Brothers enthalten so gut wie gar nichts an filmischer Bearbeitung, sind bloß Aufzeichnungen ihres Bühnenaktes. "Monkey Business" - ihr erster Film in Hollywood - zeigt sich da bereits bedeutend "mediengerechter". Die Gesten werden sparsamer, die diversen Einstellungsgrößen sinnvoll zu Heraushebungen verwendet. Das Plakative weicht einer vom Film angebotenen Differenzierung. Die Brüder und ihre Komik konnten davon nur profitieren.
23	Dienstag 19.30 Uhr	HORSE FEATHERS (1932) Regie: Norman McLeod; Drehbuch: Bert Kalmar, Harry Ruby, S. J. Perelman, Will B. Johnstone; Kamera: Ray June; Musik: Bert Kalmar, Harry Ruby; Produktion: Paramount; Darsteller: Groucho Marx, Harpo Marx, Chico Marx, Zeppo Marx, Thelma Todd, David Landau	Die Attacken gegen das System, die die Marx-Brothers in ihren Filmen mit Verve und ihrem höchstpersönlichen Sinn für das Komische ritzen, richten sich in "Horse Feathers" gegen das College-System - mit Mitteln, die jeden Film der Brüder auszeichnen und die zugleich auch höher zielen: gegen Gott und die Welt, gegen die Sprache, gegen Geld, gegen Liebe, gegen Autorität oder genauer das, was Amerika aus all diesen Dingen gemacht hat. Und eben nicht nur Amerika und eben nicht nur zu jener Zeit.
24	Mittwoch 19.30 Uhr	DUCK SOUP (1933) Regie: Leo McCarey; Drehbuch: Bert Kalmar, Harry Ruby; Kamera: Henry Sharp; Schnitt: Le Roy Stone; Musik und Songs: Bert Kalmar, Harry Ruby; Produktion: Paramount; Darsteller: Groucho Marx, Harpo Marx, Chico Marx, Zeppo Marx, Margaret Dumont	Ducko erinnerte sich: "Die Arbeit an 'Duck Soup' war die härteste unseres Lebens. Es war das einzige Mal, daß ich geglaubt habe, einen Mißerfolg zu erleiden. Das Problem war nicht etwa das Drehbuch oder der Regisseur, das Problem war Adolf Hitler. Jemand hatte ein Radio mit ins Studio gebracht, und die Arbeit wurde immer wieder durch Hitlers kreischende Reden unterbrochen, denen jeder wie gebannt zuhörte." Die Folge war ein großartiger Film und Harpos Entscheidung, seinen wirklichen Vornamen von Adolph auf Arthur ändern zu lassen.
25	Donnerstag 19.30 Uhr	A NIGHT AT THE OPERA (1935) Regie: Sam Wood; Drehbuch: George S. Kaufman, Morrie Ryskind; Kamera: Merrit B. Gerstad, A. S. C.; Schnitt: William LeVanway; Bauten: Cedric Gibbons; Musik und Songs: Nacio Herb Brown, Arthur Fried, Bronislaw Kaper, Walter Jurmann, Ned Washington; Darsteller: Chico Marx, Groucho Marx, Harpo Marx, Kitty Carlisle, Margaret Dumont	Groucho, der "A Night at the Opera" für den besten Marx-Brothers-Film hält, zur heutigen Situation der Filmkomik: "Es gibt keine Komiker mehr. Chaplin arbeitet nicht mehr. Er ist zu alt. Mae West ist nicht zu alt, will aber nicht mehr. Buster Keaton ist tot. W. C. Fields ist tot, Laurel und Hardy sind tot. Und Jerry Lewis hat mich seit den Tagen, als er mit Dean Martin zusammen war, auch nicht mehr zum Lachen gebracht. Ich führe das darauf zurück, daß es kein Vaudeville mehr gibt. Denn das Vaudeville-Theater war das Beste und wie mir scheint unersetzbares Training für uns alle."
26	Freitag 19.30 Uhr	American Independent Cinema Stan Brakhage ANTICIPATION OF THE NIGHT (1968) Bruce Baillie A HURRAH FOR SOLDIERS (1962-63) ALL MY LIFE (1966) CASTRO STREET (1966) VALENTIN DE LAS SIERRAS (1968)	Wunsch Stan Brakhage - eine der dominierendsten Erscheinungen des amerikanischen Avantgarde-Films - lange gesucht hatte, fand er in "Anticipation of the Night": den lyrischen Film. Was wir auf der Leinwand sehen, ist die höchstpersönliche Sicht des Filmemachers und diese ist so gefüllt, daß wir uns seiner Gegenwart immer bewußt sind. Es gilt nichts mehr, als das intensiv schauende Auge des Mannes hinter der Kamera. Von jenen amerikanischen Filmemachern, die in den sechziger Jahren und im Gefolge Brakhages sich in der Form des "lyrischen" Films versuchten, sieht Baillie durch Persönlichkeit und inspirierte Auswertung des Vokabulars dieser Gattung heraus.
27	Samstag 18.00 Uhr	THE LAST FRONTIER (1955) Regie: Anthony Mann; Drehbuch: Phillip Yordan, Russell S. Hughes, nach einem Roman von Richard Emery Roberts; Kamera: William Mellor; Bauten: Robert Peterson; Musik: Leigh Harline; Schnitt: Al Clark; Produktion: Columbia; Darsteller: Victor Mature, James Whitmore, Robert Preston, Guy Madison, Anne Bancroft	Vielleicht der beste und sicherlich der intelligenteste Film des Western-Spezialisten Anthony Mann. Ehn Trapper und ungebändigtes Naturkind wird in ein Fort verschlagen, wo er lernen muß, seine starken Instinkte dem restriktiven Code des zivilisierten Zusammenlebens zu unterwerfen. Das rührende und schöne Bild von Tapferkeit, Frauendienst und Selbstüberwindung erinnert an die Auffassung der "Minne" in mittelalterlichen Epen. Ein Lehrstück über die Vor- und Nachteile der Zivilisation, deren Lockvogel die Frau spielt.
	20.00 Uhr	SOUS LES TOITS DE PARIS (1930) Regie, Drehbuch und Dialoge: René Clair; Kamera: Georges Périnal, Georges Rautet; Bauten: Lazzare Meerson; Musik: Armand Bernard; Produktion: Films Sonores Tobis; Darsteller: Albert Préjean, Pola Illery, Gaston Modot, Edmond Gréville	René Clair - der sich dem sprechenden Film gegenüber zunächst reserviert zeigte - formuliert in "Sous les Toits de Paris" ein enthusiastisches Manifest für den eigengesetzlich gestalteten Ton-Spielfilm. Clair reduzierte den Dialog auf sein absolutes Minimum, ließ diesen selbst improvisieren, komponierte ihn kontrapunktisch zu seinem Bild.
29	Montag 19.30 Uhr	THUNDERBOLT (1929) Regie: Josef von Sternberg; Drehbuch: Charles und Jules Furthman; Kamera: Henry Gerrard; Bauten: Hans Dreier; Schnitt: Helen Lewis; Produktion: Paramount; Darsteller: George Bancroft, Fay Wray, Richard Arlen	Sternbergs erster Tonfilm, der noch die Kinderkrankheiten des neuen Mediums zeigt. Die unbewegliche Kameraführung - sie mußte auf die primitive Tontechnik Rücksicht nehmen - sowie die im Stummfilm trainierten Schauspieler ergeben eine statische Inszenierung. "Thunderbolt" ist zusammen mit "Underworld" eine Pionierarbeit Sternbergs, mit der er für Hollywood die große Epoche des Gangsterfilms einleitete.
30	Dienstag 19.30 Uhr	Neue Filme aus Österreich - Open House DAS MANIFEST (1971-73) Regie: Antonis Lepeniotis; Drehbuch und Dialoge: Gottfried Böhm, Wilhelm Diem, Antonis Lepeniotis, Dieter Schrage, nach einer Idee von Antonis Lepeniotis; Kamera: Mansur Mahdavi; Musik: Giselher Smekal; Produktion: Cinecoop Film Wien; Darsteller: Gerald Florian, Günther Hauser, Peter Garelli, Dieter Schrage, Brigitte Antonius u. a. In Anwesenheit des Filmemachers	"Neue Filme aus Österreich - Open House" nennt sich eine in unregelmäßigen Abständen stattfindende Veranstaltung des Österreichischen Filmmuseums, die ausschließlich der Präsentation von Werken österreichischer Filmemacher dient.
31	Mittwoch 19.30 Uhr	American Independent Cinema MICHAEL SNOW ← (BACK & FORTH) (1968-69)	Mit Paul Sharits, George Landow und Hollis Frampton repräsentiert Michael Snow jene wesentliche Bewegung innerhalb des "American Independent Cinema" der sechziger Jahre, die sich verschiedenen Variationen des strukturalistischen Films.

MIT FÖRDERUNG DES BUNDESMINISTERIUMS FÜR UNTERRICHT UND KUNST
DIE VORFÖHRUNGEN SIND NUR FÜR MITGLIEDER DES ÖSTERREICHISCHEN FILMMUSEUMS ZUGÄNGLICH

DIE VORFÖHRUNGEN

finden Montag bis Samstag im Österreichischen Filmmuseum, Wien 1, Augustinerstraße 1 (Gebäude der Albertina), statt.

Karten zum Regiebeitrag von S 20,- und Mitgliedsausweise (S 20,-) sind Montag bis Samstag von 17.00 bis 20.00 Uhr im Foyer der Albertina erhältlich.

Telefonische Reservierungen werden ausschließlich unter der Nummer 52 62 06 erbeten.

KOSTENLOSE MITGLIEDSKARTEN FÜR JUGENDLICHE ZWISCHEN 16 UND 20 JAHREN

BESTELLTE KARTEN KÖNNEN NUR BIS ZWEI KASSENTAGE VOR DER VORSTELLUNG RESERVIERT WERDEN

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Österreichisches Filmmuseum. Für den Inhalt verantwortlich: Peter Konlechner, Allee 1010 Wien, Augustinerstraße 1. Druck der Mechtharisten-Buchdruckerei, 1070 Wien, Mechtharistengasse 4.

FÖR DAS ZUSTANDEKOMMEN DER VORFÖHRUNGEN DANKEN WIR:

Bruce Baillie, Beta-Film, Stan Brakhage, Carlton-Film, Columbia-Film, Gosfilmofond, MCA-TV, Münchner Stadtmuseum - Photo- und Filmmuseum, Michael Snow, Sojus Kinematografistov SSSR

NUMMER 3/1976

P. b. b.

Erscheinungsort Wien, Verlagspostamt 1010 Wien
Bei Unzustellbarkeit zurück an: Österreichisches Filmmuseum, Verlagspostamt 1010 Wien

MÄRZ 1976



ÖSTERREICHISCHES
FILMMUSEUM

Wien

Auf Grund des großen Andranges werden einige Karl Valentin-Programme im März 1976 wiederholt. Nachstehend das genaue Programm:

Montag, 1. März 1976; 18.00 Uhr

Retrospektive Karl Valentin VIII
DER ANTENNENDRAHT (1935)
DER ZITHERVIRTUOSE (1935)
MUSIK ZU ZWEIEN (1936)
EIN VERHÄNGNISVOLLES GEIGENSOLO (1936)
BEIM NERVENARZT (1936)

20.00 Uhr

Retrospektive Karl Valentin I
AUF DER OKTOBERWIESE (1923)
DIE KARRIERTE WESTE (1936)
BEIM RECHTSANWALT (1936)
DIE ERBSCHAFT (1936)

Dienstag, 2. März 1976; 18.00 Uhr

Retrospektive Karl Valentin I
AUF DER OKTOBERWIESE (1923)
DIE KARRIERTE WESTE (1936)
BEIM RECHTSANWALT (1936)
DIE ERBSCHAFT (1936)

20.00 Uhr

Retrospektive Karl Valentin II
KARL VALENTINS HOCHZEIT (1912-13)
DIE LUSTIGEN VAGABUNDEN (1913)
DER NEUE SCHREIBTISCH (1914)
MYSTERIEN EINES FRISEURSALONS (1922)
KARL VALENTIN ALS MUSIKAL-CLOWN (1929)

Mittwoch, 3. März 1976; 18.00 Uhr

Retrospektive Karl Valentin II
KARL VALENTINS HOCHZEIT (1912-13)
DIE LUSTIGEN VAGABUNDEN (1913)
DER NEUE SCHREIBTISCH (1914)
MYSTERIEN EINES FRISEURSALONS (1922)
KARL VALENTIN ALS MUSIKAL-CLOWN (1929)

20.00 Uhr

Retrospektive Karl Valentin IV
KARL VALENTIN, DER SONDERLING (1929)
Regie und Drehbuch: Walter Jerven; Kamera: Hans K. Gottschalk; Bauten: Peter Rochelsberg; Produktion: Union-Film Comp. m. b. H.; Darsteller: Karl Valentin, Liesl Karlstadt, Truus van Aalten, Gustl Stark-Gstettenbauer

Donnerstag, 4. März 1976; 18.00 Uhr

Retrospektive Karl Valentin IV
KARL VALENTIN, DER SONDERLING (1929)
Regie und Drehbuch: Walter Jerven; Kamera: Hans K. Gottschalk; Bauten: Peter Rochelsberg; Produktion: Union-Film Comp. m. b. H.; Darsteller: Karl Valentin, Liesl Karlstadt, Truus van Aalten, Gustl Stark-Gstettenbauer

20.00 Uhr

Retrospektive Karl Valentin VI
IM PHOTOATELIER (1932)
ES KNALLT (1933)
ORCHESTERPROBE (1933)
IM SCHALLPLATTENLADEN (1934)

Freitag, 5. März 1976; 18.00 Uhr

Retrospektive Karl Valentin VI
IM PHOTOATELIER (1932)
ES KNALLT (1933)
ORCHESTERPROBE (1933)
IM SCHALLPLATTENLADEN (1934)

20.00 Uhr

Retrospektive Karl Valentin VII
SO EIN THEATER (1934)
THEATERBESUCH (1934)
DER VERHEXTE SCHEINWERFER (1934)
DER FIRMLING (1934)

Samstag, 6. März 1976; 18.00 Uhr

Retrospektive Karl Valentin VII
SO EIN THEATER (1934)
THEATERBESUCH (1934)
DER VERHEXTE SCHEINWERFER (1934)
DER FIRMLING (1934)

20.00 Uhr

Retrospektive Karl Valentin VIII
DER ANTENNENDRAHT (1935)
DER ZITHERVIRTUOSE (1935)
MUSIK ZU ZWEIEN (1936)
EIN VERHÄNGNISVOLLES GEIGENSOLO (1936)
BEIM NERVENARZT (1936)